Bischof Voderholzer zu Besuch

Eintrag ins Goldene Buch und „Schierlinger Korb“ zur Erinnerung

Der Regensburger Bischof Dr. Rudolf Voderholzer trug sich in das Goldene Buch des Marktes Schierling ein

Der Bischof wurde von vielen Menschen begrüßt und hatte auch Kontakt mit ihnen

SCHIERLING. Der Regensburger Bischof Dr. Rudolf Voderholzer weilte für einige Stunden zu einem Pastoralbesuch in Schierling. Nach dem Empfang durch Pfarrer Helm, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung, Kindergartenkinder, die Schäfflertanzgruppe und Vereine feierte der Bischof zusammen mit Pfarrer Josef Helm, dem aus Schierling stammenden Direktor a.D. Joseph König und einer großen Gemeinde Gottesdienst.

Bei der anschließenden Begegnung im Pfarrheim begrüßte Bürgermeister Christian Kiendl den hohen Gast, der sich in das Goldene Buch des Marktes Schierling eintrug. Der Bürgermeister erinnerte dabei an das Motto „Der Mensch steht im Mittelpunkt“, das sich so manches Unternehmen gewählt hat, das aber wohl auch für die Kirche und die Kommune gilt. Wenngleich damit durchaus unterschiedliche Herausforderungen verbunden seien.

Identifikationspunkte

Der Markt Schierling und die katholische Pfarrgemeinde hätten sehr viele Berührungs- und Identifikationspunkte. Einer der stärksten sei das Gelübde zur Errettung aus Kriegsnot vor über 70 Jahren, als man sich gemeinsam zum immerwährenden Dank an den Herrgott entschlossen habe. In Schierling habe sich im Anschluss an Krieg, Flucht und Vertreibung eine evangelisch-lutherische Gemeinde gebildet, der der damalige Pfarrer Franz-Xaver Laubmeier die katholische Benefiziums-Kirche St. Nikola für einige Jahre als Treff- und Gebetspunkt überlassen hat. „Ökumene wird bei uns von der Bevölkerung selbstverständlich gelebt“, informierte Kiendl.

Kontakt und Konflikt

Schierling habe aber auch traditionell eine besondere Verbindung zur Verwaltung der Diözese Regensburg. Schierlings ehemaliger Pfarrer Prälat Georg Häglsperger sei bischöflicher Finanzdirektor geworden, der ehemaliger Domkapitular Dr. Max Hopfner war einige Jahre Kaplan in Schierling und der aktuelle Seelsorgeamtsleiter Thomas Pinzer habe in Schierling die Seelsorgepraxis beim pastoralen Jahr erlebt.

Das Verhältnis von Schierling und dem Bischof von Regensburg sei wohl immer von Respekt getragen, doch es war nicht konfliktfrei gewesen. Vor Jahrzehnten, als es wieder einmal zu einem Krach zwischen Bischof und Pfarrer gekommen ist, hat die Pfarrei als Zeichen der Treue eine uralte Petrusstatue nach Regensburg gebracht. Die sei gottseidank wieder nach Schierling zurückgekehrt, nachdem der Konflikt ausgeräumt war.

Gut zehn Jahre sei es her, dass der Vorgänger des jetzigen Bischofs mit dem Entzug des passiven Wahlrechts und weiteren Maßnahmen in die Kirchenverwaltungswahl in Schierling unmittelbar eingegriffen habe, „was viele Menschen bei uns sehr bewegt und auch geärgert hat“, so Kiendl. Solche Konflikte seien

natürlich nicht erstrebenswert, ihnen aus dem Weg zu gehen wäre aber ebenso unangemessen wie sie auf eine Spitze treiben zu wollen.

81 Prozent Christen

Der Markt Schierling sei nach wie vor eine christlich geprägte Gemeinde. „72,5 Prozent sind Katholiken, 8,5 Prozent evangelische Christen, und 19 Prozent sind Moslems, Juden, gehören anderen oder derzeit keiner Religionen an“, informierte der Bürgermeister. Als Ausdruck der Wertschätzung lud er den Bischof ein, sich in das Goldene Buch des Marktes Schierling einzutragen. „Sie befinden sich dabei in bester Gesellschaft, denn geschaffen wurde dieses Buch vor über 32 Jahren anlässlich eines Besuchs ihres verehrten Vor-Vorgängers Bischof Manfred Müller“, schloss Kiendl.

Der Bürgermeister überreichte nach der Eintragung als Erinnerung einen „Schierlinger Korb“ ausschließlich mit Spezialitäten aus Schierling.

Lesetüten für Leseförderung

SCHIERLING. Das Lesen und die Leseförderung werden in der Placidus-Heinrich-Grund-und Mittelschule, im Dr.-Rudolf-Hell-Schulhaus Eggmühl und in der gesamten Gemeinde sehr groß geschrieben. Denn Lesen ist eine das Leben prägende Kernkompetenz für die Bildung und die Bewältigung des Alltags. Nicht zuletzt deshalb überreichten die Zweitklässler der Schule an 64 Erstklässler „Lesetüten“, die auf Initiative des Börsenvereins des deutschen Buchhandels vom Mallersdorfer Bücherg'schäft mit Lesestoff und Überraschungen gefüllt waren. Lehrerin Elke Mödl erläuterte, dass die Zweitklässler die ursprünglich weißen Tüten bunt bemalten, um dabei mitzuhelfen, dass die Lust zum Lesen bei den Erstklässlern steigt. „Die Kinder haben sich sehr viel Mühe gegeben!“, so die Lehrerin.

Piraten im Rathaus

SCHIERLING. Die Piraten des Kindergartens St. Michael nahmen das Schierlinger Rathaus in Beschlag und forderten Bürgermeister Christian Kiendl unmissverständlich auf, die Gemeindekasse herauszugeben. Seine Beteuerung, dass diese leer sei, glaubte ihm niemand aus der Meute, die mit dem Schlachtruf „Hai-hai-plub-plub“ in das Rathaus eingedrungen war. „Neptun – der Herrscher der Meere“ (Kindergartenleiterin Schwester Rosina) sorgte mit einer Wasserpistole für die nötige Nässe, denn das Faschingsthema des Kindergartens war „Im tiefen blauen Meer“. Der Bürgermeister und ein Teil der Gemeindeverwaltung wurde von den Piraten, Nixen, der Krake, den Piguinen, dem Seepferdchen, Wasserhexen und Quallen sowie von der Wasserpolizei zum kräftigen Mittun beim „Piratentanz“ und anderen kraftraubenden Aktivitäten verurteilt. Am Schluss hatten die Piraten sogar noch Mitleid mit der armen Gemeinde und übergaben einen erbeuteten Schatz.

Kinder-Bockerl-Fahrt

Die Kinder des Kindergartens St. Michael fuhren mit dem „Bockerl" entlang der Laberaue von Schierling nach Eggmühl und wieder zurück

Ortsheimatpfleger Georg Schindlbeck informierte über die Schlacht bei Eggmühl und nannte jeden Krieg „eine schlimme Sache"

SCHIERLING. Über 200 Kinder und Eltern des Kindergartens St. Michael nutzten eine „Bockerl-Fahrt" mit der nostalgischen Lokalbahn Schierling-Eggmühl, um ihre Heimat aus einer ganz besonderen Perspektive zu erleben und einen wichtigen Teil der Heimatgeschichte zu erfahren. Denn Ortsheimatpfleger Georg Schindlbeck empfing die Kinder am Löwendenkmal Eggmühl, erzählte von der Schlacht 1809 und prangerte den Krieg als eine „schlimme Sache" an.

Den Kindern das nähere Kennenlernen ihrer unmittelbaren Heimat zu ermöglichen und dabei auch noch mit der Bockerl-Fahrt ein besonderes Erlebnis zu haben, das waren die Ziele des Kindergartenteams um Leiterin Schwester Rosina. Jedes Kind bekam eine Fahrkarte und diese wurden auch kontrolliert.
Die Spannung war im Zug bei den Kindern und draußen bei den Eltern gleichermaßen hoch. Manche hatten schon ein Zugfahrerlebnis mit ihren Eltern, doch für viele war es neu. Als am ehemaligen Schierlinger Bahnhof der Pfiff zur Abfahrt ertönte, setzte das große Winken ein. Die meisten Kinder waren aufgekratzt angesichts der ungewöhnlichen Situation, ein Mädchen ließ sich durch die manchmal etwas holprige Strecke in den Schlaf schaukeln. Die Kinder sangen im Zug und beobachteten die vorbeiziehenden Häuser, die reifen Getreidefelder und sie bestaunten den Blick zur Schierlinger Kirche. Bis sie in den Eggmühler Bahnhof einfuhren, wohin sie die ehrenamtlichen Lokführer der Eisenbahninitiative Wolfgang Treppesch, Wolfgang Lahoda und Helmut Winter sicher gebracht hatten.

Schindlbeck's Vorfahre

Auf der Wiese vor dem Löwendenkmal wurden schattige Nischen gesucht, um sich auf Decken niederlassen zu können. Die Kinder sangen, Schwester Rosina freute sich über die sehr gute Resonanz für die Aktion und sie begrüßte Schorsch Schindlbeck. Er hatte sich originalgetreu so angezogen wie sein Vorfahre Mathias, und er zeigte die gesamte Ausrüstung, bis hin zum Gewehr. Als er damit einen Schuss abgab, zuckten alle Besucher zusammen, um sich aber anschließend noch für jedes Detail zu interessieren.
Der Elternbeirat sorgte für Bratwurstsemmeln und Schwester Rosina hatte mit ihrem Team noch Spiele vorbereitet, die aber angesichts der riesigen Spielwiese vor dem Löwendenkmal kaum noch gebraucht wurden. Der Denkmalhügel wurde besonders zum „runterkugeln" in Beschlag genommen.

Der gestiefelte Kater

SCHIERLING. Mit über 20 Akteuren – Schauspielern und Kulissenschiebern – führte die Theatergruppe der Placidus-Heinrich-Grundschule Schierling die Geschichte vom „Gestiefelten Kater" auf und erntete bei drei Vorstellungen riesigen Applaus sowie große Komplimente. Lehrerin Bettina Bock ließ dabei die Talente der Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen so richtig zur Geltung kommen.

Konrektor Sepp Hoffmann rühmte vor allem die schauspielerische Leistung sowie die gute Aussprache. Das Schulspiel hat in Schierling eine sehr lange Tradition. Schon während der Wirkungszeit der Jesuiten im 18. Jahrhundert ist in der Chronik von einem jährlichen Schulspiel die Rede. Und das war kultureller Genuss ebenso wie der Ausdruck für eine kulturfreudige Schierlinger Gesellschaft. Was in damaligen Zeiten nicht selbstverständlich gewesen ist. Auch die Kolpingsfamilie pflegt das Theaterspiel seit ihrer Gründung im Jahre 1927. An der Schierlinger Schule hat Lehrerin Anne Schoß aus Hagelstadt dieser Tradition wieder neues Leben eingehaucht. Nach ihrer Pensionierung übernahm Bettina Bock mit großem Engagement diese Aufgabe. Sie wird dabei vom Lehrerkollegium, ihrer Familie und Schülern aus der Mittelschule tatkräftig unterstützt. Mitwirkende waren Jonas Altschäffel (Klasse 3a), Johannes Schrenk (3a), Adea Osmanaj (3a), Luan Massinger (4b), Ida Holzer (4b), Carina Pöppel (3a), Paul Butz (3a), Donjeta Dushica (3b), Laura Triendl (3b), Eva Fröhlich (3a), Melik Özdurdu (3a), Chiara Schnabl (3a), Noah Klenner (3e), Kenda Alothman (4b), Victoria Popp (3a), Alias Ardelean (3a), Livia Wanisch (3a), Mona Zettl (3a), Alina Hein (3e) und Elanur Demirci (3a).

Wasserversorgung ist sicher

SCHIERLING. Die Wasserversorgung des Marktes Schierling, mit der neben dem Hauptort Schierling auch die Gemeindeteile Mannsdorf sowie Unter- und Oberlaichling versorgt werden, ist technisch in einem sehr guten Zustand. Für den technischen Betrieb ist Energie Südbayern als Dienstleister verantwortlich. Bei der Übergabe des Berichtes an Bürgermeister Christian Kiendl wurde die hohe Sicherheit und Qualität des Leitungsnetzes vor allem dadurch deutlich, dass der Wasserverlust im Netz im Vergleich zu allen deutschen Wasserversorgern sehr gut ist. An die Kunden wurden insgesamt 301.795 Kubikmeter Wasser verkauft. Das Ortsnetz in den vier Gemeindeteilen hat eine Länge von 49,48 Kilometer. Es gibt 1.784 Hausanschlüsse. Einer wurde 2016 stillgelegt und vier saniert. Registriert sind 2.418 Wasserzähler, darin sind 627 Gartenwasserzähler enthalten. Turnusmäßig wurden im vergangenen Jahr 126 Zähler ausgetauscht und 35 Zähler zusätzlich neu gesetzt. Bei den Gartenwasserzählern wurden acht Wasserzähler überprüft und 27 Stück abgemeldet.
Bei routinemäßigen Kontrollen im Sommer 2017 wurden leichte Verunreinigungen festgestellt. In Absprache mit dem staatlichen Gesundheitsamt Regensburg wurde die Bevölkerung gebeten, vorsorglich das Trinkwasser vor dem Genuss abzukochen. Mit einer geringen Chlorierung über einige Wochen hinweg konnte das Problem behoben werden, für das wahrscheinlich ein Be-und Entlüftungsventil verantwortlich war.

In Memoriam

Im Februar 2017 verstarb im Alter von nur 71 Jahren Herr Helmut Paulik, der von 1991 bis 2008 als Facharbeiter im gemeindlichen Bauhof mit persönlichem Engagement und großem fachlichen Können für die Allgemeinheit gearbeitet hat.

Der Präsident las

SCHIERLING. Die Marktbücherei Schierling hat auch im Jahr 2017 eine Fülle von Veranstaltungen angeboten, darunter eine Lesung mit Dr. Uwe Brandl, dem Präsidenten des Bayerischen Gemeindetages und amtierenden Bürgermeisters von Abensberg. Dr. Brandl hat bereits einige Werke auf den Markt gebracht und er las auch aus der großen Sammlung noch unveröffentlichter Texte. Neben diesem literarischen Feuerwerk gab es ebenso unterhaltsame Musikeinlagen. Bei Liedern wie „Unser oide Kat" oder „Heid gibt's a Rehragout" waren alle eingeladen, auch mitzusingen. Anschließend konnte man handsignierte Bücher erwerben. Mit dem Erlös unterstützt Brandl regelmäßig soziale, kulturelle und sportliche Institutionen in der Region. Das vom Team der Bücherei vorbereitete Buffet rundete den gelungenen Abend noch kulinarisch ab und Carolin Gascher dankte Dr. Brandl in Vertretung der erkrankten Christa Blüml.

Zusätzliche Abfallbehälter

SCHIERLING. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum „Tag der Städtebauförderung" nutzten viele Bürger die Gelegenheit um Anregungen zur Gestaltung des Ortskerns zu bringen. Sie äußerten auch den Wunsch nach mehr Abfallbehältern. Diese Anregung griff die Gemeindeverwaltung umgehend auf. Als erste Maßnahme wurden an mehreren Stellen zum Übergang in die freie Natur - an der Oberen Au, am Ortsausgang bei der Adolph-Kolping-Straße sowie an der Unteren Au - Abfallsammelbehälter mit Hundekotbeutel aufgestellt. Weitere folgten noch an der der Ziegeleistraße sowie an der Straße Zum Guten Hof. Für die Sammelbehälter hat der Markt Schierling 3500 Euro ausgegeben. Die Gemeindeverwaltung hofft, dass Spaziergänger ihren Abfall dort einwerfen und auch die Hundebesitzer die Sammelbehälter rege nutzen, um die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu entsorgen.

Sparkasse Eggmühl gekauft

SCHIERLING/EGGMÜHL. Der Markt Schierling hat von der Sparkasse Regensburg das Gebäude erworben, in dem bis zum 7. Juli im Gemeindeteil Eggmühl eine Sparkassenfiliale betrieben wurde. Im Zuge einer großen Umstrukturierung war die Filiale aufgegeben worden. Es handelt sich beim Grundstück um ein Erbbaurecht, das bis zum Jahr 2086 läuft und das der Markt ebenfalls übernommen hat. Der Geldautomat wird an der jetzigen Stelle bleiben, denn die Sparkasse hat sich das Recht gesichert, noch mindestens fünf Jahre den Geldautomat in dem Gebäude zu betreiben. Dieses Recht kann um bis zu weiteren fünf Jahren verlängert werden.
Nach der Vertragsunterzeichnung informierte Bürgermeister Christian Kiendl darüber, dass vom Marktgemeinderat für das Gebäude als neue Nutzung eine weitere Kindertagesstätte in Aussicht genommen wurde.